

[Pdf free] Hengist und Horsa. Die Britannien-Saga

Hengist und Horsa. Die Britannien-Saga

Von Sven R. Kantelhardt

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #83033 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-23Erscheinungsdatum: 2015-02-23File Name: B00TU4DJKU | File size: 28.Mb

Von Sven R. Kantelhardt : Hengist und Horsa. Die Britannien-Saga before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hengist und Horsa. Die Britannien-Saga:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende Unterhaltung mit irrefhrendem TitelVon HEBRIVorweg: das Buch ist weitgehend spannend geschrieben und behandelt einen Teil der Britanisch/Deutschen Geschichte der nicht so bekannt ist. Der Autor erzht den Beginn der Ankunft der Angeln und Sachsen im nachrmischen Britannien, ursprnglich als Sldner gegen die Pikten ins Land

geholt. Allerdings erzählt er diese Geschichte sehr stark fokussiert aus der Sicht eines Kriegers von Hengist, Ordulf. Man folgt gespannt seinen Abenteuern und darf sich auch sicher auf eine Fortsetzung freuen, da hier - wie schon erwähnt - nur der Beginn der Angelsachsen in England erzählt wird. Was aber m.E. nicht wirklich passt ist der Titel, da eben nicht die Geschichte von Hengist und Horsa erzählt wird, diese sind nur Nebenfiguren der Handlung, sondern eben die Geschichte von Ordulf. Wen das nicht stört, der wird gut unterhalten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hengist und Horsa Von Kindle-Kunde Gut zu lesen, spannend und unterhaltsam geschrieben habe ich mich teilweise nicht vom Buch trennen können. Rundum ein unterhaltsames und auch historisches Buch das sich lesen lässt. 15 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Roman, aber schwache Darstellung der Epoche Von Werner Keinhorst Der Roman braucht zwar einige Kapitel, um in Fahrt zu kommen, bringt dann aber eine gut erzählte spannende Handlung. Dabei ist die Grundgeschichte wenig aufregend: die Brüder Hengist und Horsa sammeln im Jahr 441 in (Nieder-)Sachsen 150 Söldner (später mehr), mit denen sie für den britischen König anstelle von dessen ziemlich feiger Truppe die ständigen Angriffe aus Schottland und Irland abwehren. Die eigentliche Handlung findet sich in den Erlebnissen des britischen Dolmetschers Ceretic und des Sachsenkriegers Ordulf. Etwas oft wird die Handlung durch unwahrscheinliche Zufälle vorangebracht. Ordulfs Aufstieg vom jungen Bauernsohn zum Heer- und Schiffsführer ist nicht so ganz verständlich, denn er ist mehr der Typ des "guten Jungen", als da er die Härte und das innere Feuer zeigt, das man von so einem Aufsteiger erwartet. Auch sonst liegt bei der Handlung trotz der nicht wenigen Toten die friedliche Stimmung der bundesdeutschen Gegenwart und nicht die einer Zeit, in der nach über 1000 Jahren das Römische Reich unterging und alle Verhältnisse umgestürzt wurden. Die überzeugende Darstellung der Wikingerwanderungszeit konnte nicht gelingen, weil Kantelhardt zwar viele Quellen eingebaut hat, aber aus dieser Epoche fast keine kennt, obwohl es deutlich mehr gibt, als er glaubt. So schreibt der Römer Sidonius Apollinaris um 475 in seinem Brief an Namatius: Ihr seid "an den Uferkrümmungen des Ozeans unterwegs gegen die geschweiften Kaperschiffe der Sachsen. Wie viele Ruderer von ihnen du siehst, so viele Piratenhauptleute wirst du zu erblicken glauben - so sehr sind sie alle gleichzeitig im Befehlen und Gehorchen geübt, lehren und lernen sie die Ruberei. (...) bevor sie (...) zur Fahrt vom Festland nach ihrer Heimat Segel (!) setzen, pflegen sie vor der Abfahrt jeden zehnten Gefangenen durch Ertränken und Kreuzigen [den Göttern des Meeres und Sturmes] nach einem abergläubischen, daher umso widerlicheren Ritus zu töten und bei der versammelten Schar der Todgeweihten" das Los zu werfen. - Dies als Beispiel der "militärischen Demokratie", an die noch später im Königreich Wessex (Westsachsen) erinnert, da Ealdorman (Eltermann, Irtester) der höchste Rang unter dem König ist. Gegenüber den republikanischen Sachsen (im Roman ohne politische oder militärische Führung; hier wären die heidnischen Isländer ein besseres Vorbild als die frühneuzeitlichen Dithmarscher) hing bei den Angeln selbst die Unabhängigkeit des Stammes allein von den Mitgliedern der Königsfamilie ab, wie die Offasage (bei Saxo Grammaticus) zeigt. Aber vom Leben in einer Stammesgesellschaft weiß Kantelhardt so gut wie nichts. Ersetzte man die Namen heidnischer Götter durch die christlichen Heiligen, könnte fast alles auch 1000 Jahre später spielen. Die einzige Ausnahme, ein Opferfest, schildert er aus der Sicht eines christlichen Beobachters, so da nur ein unverständenes Ritual übrig bleibt (Pferde wurden nicht Thunauer geopfert, sondern Wodan, wo die Schreibung Uoden nur verwirrt). Sprachlich wäre anzumerken: Canturguoralen soll der schottische Name von Kent sein, ist aber eine Entstellung von Canterwaraland (Kenter-männerland; gu- steht für w, vgl Guido von Wido), schottisch "grau" und "braun" sind nicht grün und braun, sondern greg und brun. Der Vatersname wird nicht mit sunu gebildet, sondern mit -ing: Finn Folcwalding statt Folcwaldsunu. Der Roman scheint auf eine Fortsetzung angelegt zu sein, denn Ordulfs Liebesgeschichte endet mittendrin und der im Klappentext angekündigte unaufhaltsame "Untergang Britanniens" kommt nicht vor. Die Fortsetzung würde ich gerne lesen, aber vorher wäre die Heranziehung zeitgenössischer Quellen ratsam, zB in: Joachim Herrmann (Hrsg), Griechische und lateinische Quellen zur Frühgeschichte Mitteleuropas bis zur Mitte des 1. Jahrtausends u.Z., 4. Teil, Berlin 1992 (mit Übersetzung). Wenn es nicht um bestimmte Ereignisse geht, sondern nur die damaligen Lebensverhältnisse: Ilse und Johannes Schneider, Von Chlodwig zu Karl dem Großen, Köln 1976 (nur in Übersetzung; mit dem Besuch eines Missionars auf der schottischen Stammesversammlung) und die Quellen zu den Ostgermanen (in Prokops "Gotenkrieg" der Feldzug der Angeln gegen die Warnen). Bei Reclam: Das Leben des Severin von Norikum.

Kurzbeschreibung Dort wo die Geschichtsschreibung der römischen Antike vom heraufziehenden Dunkel des Mittelalters überschattet wird, leuchten die Namen zweier Helden noch schwach bis in unsere Zeit: Hengist und Horsa. Britannien, 5. Jahrhundert n. Chr. Die Pikten fallen in Hochkönig Vortigerns Reich ein. Um der drohenden Gefahr aus dem Norden Herr zu werden, entsendet Vortigern seinen Untertan Ceretic nach Nordgermanien: Er soll den berühmten schottischen Söldnerführer Hengist für den Kampf gegen die Pikten anwerben. Begierig auf das versprochene Silber und reiche Beute willigt Hengist ein und führt sein Heer an die schottische Küste. Ceretics Auftrag ist erfüllt, bedeutet dies auch die Trennung von Rowena, Hengists Tochter, doch der Untergang Britanniens ist nicht mehr aufzuhalten. Wieviel Silber ist Treue wert? Welche Gefahr birgt der Verrat für die Liebe? Eines der größten Abenteuer Europas - voller Kampf, Liebe, Hass, Heldenmut, Hinterlist und Glaubenseifer, welche die Protagonisten bis ans Ende

der bekannten Welt fhrt. Kurzbeschreibung Dort wo die Geschichtsschreibung der römischen Antike vom heraufziehenden Dunkel des Mittelalters berschattet wird, leuchten die Namen zweier Helden noch schwach bis in unsere Zeit: Hengist und Horsa. Britannien, 5. Jahrhundert n. Chr. Die Pikten fallen in Hochknig Vortigerns Reich ein. Um der drohenden Gefahr aus dem Norden Herr zu werden, entsendet Vortigern seinen Untertan Ceretic nach Nordgermanien: Er soll den berhmten schsischen Sldnerfrsten Hengist fr den Kampf gegen die Pikten anwerben. Begierig auf das versprochene Silber und reiche Beute willigt Hengist ein und fhrt sein Heer an die schottische Kste. Ceretics Auftrag ist erfllt, bedeutet dies auch die Trennung von Rowena, Hengists Tochter, doch der Untergang Britanniens ist nicht mehr aufzuhalten Wieviel Silber ist Treue wert? Welche Gefahr birgt der Verrat fr die Liebe? Eines der grten Abenteuer Europas - voller Kampf, Liebe, Hass, Heldenmut, Hinterlist und Glaubenseifer, welche die Protagonisten bis ans Ende der bekannten Welt fhrt. ber den Autor und weitere Mitwirkende Sven R. Kantelhardt, Jahrgang 76, wurde in Gieen geboren und studierte dort, in Cdiz/Andalusien und Louisville/Kentucky Medizin und kotrophologie. Nach kurzer Ttigkeit in einem kleineren Missions-Krankenhaus in Gahini/Ruanda zog er ber Winterthur, Lbeck und Gttingen nach Mainz, wo er derzeit in der Neurochirurgischen Universittsklinik arbeitet. Obwohl ihn eine ausgeprgte Reiselust in inzwischen mehr als 50 Lnder auf den meisten Kontinenten trieb, kehrt er auch mit seinem neuen Roman in die Heimat der eigenen Vorfahren zurck. Die Recherchen fr Hengist und Horsa fhrten ihn aber nicht nur an die heimische Nordseekste, sondern auch rund um die britischen Inseln, oft mit dem Segelboot oder zu Pferde, und schlielich bis hinauf zu den winterlichen Shetlandinseln. Nach der "Chronik des Mnchs" und deren 2. Auflage unter dem Titel Mnchsblut ist Hengist und Horsa nun sein zweiter Roman.